

„Schüttet euer Herz vor mir aus!“
186. Regensburger Diözesanfußwallfahrt nach Altötting
vom 21. bis 24. Mai 2015

Vorbet-Programm

1. ETAPPE: ALBERTUS MAGNUS – MANGOLDING

THEMA: „MARIA“
Wir ziehen zur Mutter der Gnade
Freudenreicher Rosenkranz,
Marienlieder
Lauretanische Litanei

THEMA: DANK FÜRS MITGEHEN

Einführung: Als große Pilgergemeinschaft beginnen wir an diesem Morgen unseren Weg nach Altötting. Manch einer von euch konnte es vielleicht kaum mehr erwarten, bis es jetzt endlich wieder losgeht. Die Freude auf diese Wallfahrt war bestimmt bei den allermeisten von euch in den vergangenen Tagen zu spüren.

Was ist das für eine Freude?

Bei vielen ist es wohl einfach die Freude, drei Tage frei zu haben, drei Tage für sich ganz persönlich Zeit zu haben. Andere freuen sich auf Freunde und Bekannte und den Pilgerweg, der über lange Zeit hin so wichtig geworden ist im Leben. Die neuen unter uns werden sich freuen auf diese neue Erfahrung und darauf, selbst zu erleben, wovon andere schon so lange schwärmen.

Wir Vorbeter und alle Verantwortlichen freuen uns, dass ihr alle mitgeht! Und wir wünschen uns, dass ihr euch auch freut auf das gemeinsame Beten und Singen, denn die Freude am Glauben und die Freude an Gott ist manchmal so weit weg im Alltag des Lebens oder ist verschüttet unter einem Berg von Sorgen und Fragen.

Dass wir jetzt gehen können, verdanken wir auch vielen anderen: Unseren Angehörigen daheim, die uns „frei“ geben und uns diese Tage von Herzen gönnen; die uns für drei Tage die Kinder abnehmen und die Sorge um die Kranken, die uns in der Arbeit den Rücken frei halten und so manches gern für uns übernehmen.

Wir haben Grund zu Beginn unseres Wegs Danke zu sagen allen, die in den vergangenen Tagen und Wochen die Wallfahrt vorbereitet haben und jetzt als Helferinnen und Helfer pausenlos im Einsatz sind.

Vergessen wollen wir diejenigen nicht, denen wir die Einladung zur Fußwallfahrt verdanken. Manche können vielleicht selbst nicht mehr dabei sein, weil sie alt sind oder krank. Für sie sind wir jetzt auf dem Weg und beten für sie mit. Schließlich sagen wir Danke dafür, dass wir selber so gut drauf sind und fit genug für diese Fußwallfahrt. Bringt Freude und Dank nun zum Ausdruck, wenn wir miteinander singen:

„Ja freuet euch im Herrn“... auf Seite 113/ 1-3

Ein besonderes Danke gilt an dieser Stelle unserem hochwürdigsten Herrn Bischof, der selbstverständlich und trotz der Firmung, die er anschließend feiert, das erste Wegstück wieder mit uns mitgeht! Er hat uns an diesem Morgen sicher ein gutes Wort mitzugeben:

Grußwort des Hwst.H. Bischofs

Und jetzt lade ich euch ein im folgenden Rosenkranz einfach bloß „Danke“ zu sagen, „Danke, lieber Gott“ dass wir jetzt dabei sein dürfen.

Nicht die Bitte, sondern der Dank öffnet unsere Herzen auf Gott hin. Und die Freude,

die Freude am Glauben formt uns erst zu einer wirklichen Pilgergemeinschaft.

Lichtreicher Rosenkranz
Danklitanei
Gebet um Freude

THEMA: DIE SCHULLANDSCHAFT UND IHRE SCHWIERIGKEITEN

Morgen ist der letzte Schultag vor den Pfingstferien. Unsere Kinder und die Lehrerinnen und Lehrer freuen sich schon darauf. Aber mit den Pfingstferien naht auch das Schuljahresende. Für die einen heißt das: Wieder ein Schuljahr geschafft! Für die anderen bedeutet es schon: Keine Chance mehr, das Schuljahr oder den Abschluss doch noch zu schaffen.

Das Schulsystem ist ein schwieriges Kapitel geworden. Einerseits werden Schulen immer kleiner: Die Grundschulen auf dem Land schrumpfen zu Zwergenschulen, in denen Klassen zusammengefasst werden müssen, weil die Gemeinden den Kindern und ihren Familien möglichst kurze Schulwege erhalten möchten. Wie lange das noch möglich sein wird? Die Hauptschulen, die jetzt Mittelschulen genannt werden, haben immer weniger Schüler und sind als sogenannte „Restschulen“ verschrien. Der gesellschaftliche Druck, wenigstens einen Realschulabschluss zu haben, wächst auch seitens der Ausbildungsvoraussetzungen und verleitet viele Eltern dazu, ihre Kinder zu überfordern. Es geht um Leistung - für viele Kinder viel zu früh. Es geht um Prüfung und Abschluss - da bleibt kaum noch Zeit für Hobby, Verein, Ministrieren und Kindsein.

Wir haben tausend Möglichkeiten und sorgen für Ganztagschulen und Mittagsbetreuung - doch wir vergessen manchmal das Wichtigste für unsere Kinder: das Zuhause, wo jemand da ist, der zuhört, der tröstet und lieb hat.

Die Eltern haben mit vielen beruflichen Einschränkungen zu leben und versuchen das Beste für ihre Kinder. Die meisten Lehrerinnen und Lehrer tun mit viel Herzblut ihr Möglichstes, haben aber innerhalb des Systems nur beschränkte Gestaltungsmöglichkeiten.

Weil viele von euch den Schulalltag der Kinder und Enkel mit allen Fragen und Sorgen hautnah mitbekommen, beten wir für unsere Kinder und alle, die heute noch in der Schule sind um zu lernen und zu lehren den glorreichen Rosenkranz. Gott schenke allen erholsame Pfingstferien und Kraft und Zuversicht in allen schulischen Entscheidungen und Problemen.

Glorreicher Rosenkranz,

PAUSE

Begrüßung durch den Pilgerführer

THEMA: PAPST FRANZISKUS UND DIE SCHÖPFUNG

Einführung: Papst Franziskus überrascht die Kirche und die Welt immer wieder neu. In den kommenden Wochen wird seine erste eigene Enzyklika erwartet. Es geht nicht um kirchliche Struktur oder abstrakte theologische Diskussionen – es geht ganz schlicht um die Schöpfung!

Bereits bei seiner Amtseinführung benannte er die Berufung zum Hüter der Schöpfung. Er sagte: „Sie besteht darin, die gesamte Schöpfung, die Schönheit der Schöpfung zu bewahren wie es uns der heilige Franziskus von Assisi gezeigt hat: Sie besteht darin, Achtung zu haben vor jedem Geschöpf Gottes und vor der Umwelt, in der wir leben. Und wenn der Mensch dieser Verantwortung nicht nachkommt, wenn wir uns nicht um die Schöpfung und um die Mitmenschen kümmern, dann gewinnt die Zerstörung Raum, und das Herz verdorrt!“

Uns sei die Schöpfung zwar anvertraut, wir seien aber nicht ihre Besitzer, sagte der Papst in einer Predigt. „Das ist unsere Verantwortung! Ein Christ, der die Schöpfung

nicht achtet, ist ein Gläubiger, der sich nicht um das Werk Gottes schert. Also, die Antwort auf die erste Schöpfung lautet: die Schöpfung bewahren und sie wachsen lassen.“

Als Hüter der Schöpfung Gottes, wollen auch wir jetzt beten um mehr Verantwortung und mehr Achtung vor der Würde aller Mitgeschöpfe. Wir stellen dazu den Sonnengesang des Hl. Franziskus in den Mittelpunkt, in dem die tiefe Verbundenheit mit den Mitgeschöpfen so deutlich wie in keinem anderen Gebet zum Ausdruck kommt.

1. Geh.: Jesus, der uns die Größe des Schöpfers offenbart

Höchster, Allmächtiger, guter Herr, dein sind die Ehre, Lob und Ruhm und aller Segen. Du allein bist würdig, sie zu empfangen, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen, o Höchster!

Franz von Assisi hatte eine grauenhafte Zeit hinter sich, bevor er diese Zeilen schrieb. Er war völlig am Ende, als er zu Gott rief und dieser seine Not wendete. Da betet also jemand, der voller Demut die Größe seines Gottes bestaunt. Da betet jemand, der voll Dankbarkeit und Liebe alles neu sehen gelernt hat, jede kleine Gabe als Geschenk und jedes kleinste Details der Schöpfung als Hinweis auf Gott.

Und wie beten wir? Meinen wir nicht manchmal, selbst der Mittelpunkt allen Geschehens zu sein?

Franziskus lehrt, die Größe des Gottes voll Demut anzuerkennen und zu spüren, dass er uns unendlich liebt, uns ganz persönlich, weil er uns inmitten seiner Schöpfung einen Platz gegeben hat.

2. Geh.: Jesus, der die Sonne über unserem Leben ist.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Sonne, durch Bruder Mond und die Sterne.

Franziskus besingt die drei Gestirne: Sonne, Mond und Sterne. Durch sie müssen wir nicht in der Finsternis leben. Durch sie wird alles Leben erst lebendig. Sie begleiten unser Leben ganz selbstverständlich, Tag für Tag, und doch nicht zufällig, sondern gewollt, ein Gleichnis von Gott, der uns sein Licht schenkt.

Und wie gehen wir mit den Gestirnen und dem Weltall um? Wir möchten erforschen, nützen und beweisen. Und wir benutzen die unendliche Weite des Alls als Mülldeponie für unseren Weltraumschrott.

Franziskus lehrt: jeder einzelne Sonnenstrahl ist ein Geschenk, der Wechsel von Tag und Nacht Teil unseres Lebens. Tagtäglich lässt Gott uns dadurch seine Nähe spüren.

3. Geh.: Jesus, der mit uns auf dieser Erde lebte.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind, Schwester Wasser, Bruder Feuer und unsere Mutter Erde.

Nach den drei Gestirnen nennt Franziskus die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Sie sind Grundlage unseres Lebens. In ihnen steckt eine gewaltige Kraft, die Gott uns in die Hand gegeben hat, damit wir sie nützen, um leben zu können. Drei Gestirne und Vier Elemente sind miteinander Sieben, die Symbolzahl einer Schöpfung, die gut gelungen ist.

Und wie gehen wir mit den Elementen dieser Welt um? Wir verbrauchen kostbares Wasser so ungerecht, dass viele keinen Schluck davon bekommen. Wir beuten die Erde aus, als wäre sie unser Eigentum und legen den Grund für Katastrophen. Wir nützen das Feuer für Krieg und Vernichtung.

Franziskus lehrt: Nütze die Kraft der Elemente, um Leben zu ermöglichen dir und allen anderen Menschen auf dieser Welt. Gott selbst hat dir die Verantwortung dafür übertragen. Er traut es dir zu!

4. Geh.: Jesus, der uns vergibt und Frieden schenkt.

Gelobt seist du, mein Herr, durch alle, die vergeben und die dulden in Frieden.

Diese Zeilen hat Franziskus erst später hinzugefügt, weil Bischof und Bürgermeister von Assisi sich verkracht hatten. Das ist tröstlich für uns und Ansporn zugleich. Denn es ist letztlich der Friede und die damit verbundene Vergebung, die die Schöpfung Gottes erst vollendet.

Und wie schwer tun wir uns mit Frieden und Vergebung – in unserer kleinen, privaten Welt und erst recht in der großen? Hass, Unfrieden und Krieg sind an der Tagesordnung. Und wir tun irgendwie nichts dagegen!

Franziskus lehrt: Halte Frieden. Verzeih, wo andere dir Unrecht taten. Spring über deinen Schatten. Gott schenkt dir doch seine Liebe; also gib sie auch weiter – gerade an diejenigen, bei denen es dir schwer fällt.

5. Geh.: Jesus, der uns im Tod vollendet.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unseren Bruder, den leiblichen Tod.

Auch diese Worte fügte Franziskus erst an seinen Sonnengesang an, als er dem Tod schon nahe war. Doch hat er nach einem Leben voller Hingabe und Leiden, den Tod heiter als seinen Bruder willkommen geheißen. Das kann nur der, der von ganzem Herzen darauf vertraut, dass der Tod nicht Ende, sondern Vollendung ist.

Und wie viel Angst haben wir vor dem Tod? Sterben scheint Verlust, Ende, hoffnungslos zu sein. Was tun wir nicht alles, um uns dagegen zu wehren?

Franziskus lehrt: Wer an Gott, seinen Schöpfer glaubt, der weiß, dass er ihn im Tod nicht fallen lässt; sondern dass Gott den Menschen, den er einst ins Leben rief, vollendet im Ewigen Leben. Erst dann haben wir Teil an der Fülle der Schöpfung Gottes.

Abschl. Sonnengesang

Schöpfungpsalm mit KV: Sende aus deinen Geist

Litanei von der guten Erde

2. ETAPPE: SÜNCHING – GEISELHÖRING

Rosenkranz „Maria, Urbild der Kirche“

Marienlieder, Mariengebete bis alle Lautsprecher ausgeteilt sind

THEMA: „SCHÜTTET EUER HERZ VOR IHM AUS“

„Biblische Gestalten und ihre Form des Gebets“ - Geistliches Wort Pfr. Norbert Götz

THEMA: PFARRGEMEINSCHAFTEN UND AUSL. PFARRER

Einführung: In diesen Wochen werden im Personalreferat der Diözese die letzten Entscheidungen getroffen hinsichtlich des Wechsels und der Neubesetzungen der Seelsorger und pastoralen Mitarbeiter in den Pfarrgemeinden. Viele Pfarrgemeinden und ihre Gremien zittern dieser Entscheidung entgegen, weil sie damit rechnen müssen, keinen eigenen Pfarrer mehr zu bekommen, eine Kaplansstelle oder einen pastoralen Mitarbeiter zu verlieren. Was soll dann werden? Das gewohnte Leben in einer Pfarrgemeinde wird ja in der Regel von ihnen maßgeblich mitgetragen und gestaltet.

Seit Jahrzehnten helfen Priester aus anderen Ländern, vor allem aus Polen, Indien und Afrika in unserer Diözese mit. Ohne ihren wertvollen Dienst würden in vielen Kirchen keine Gottesdienste mehr gefeiert und die Feier der Sakramente müsste völlig anders organisiert werden. Dennoch bleiben oft die Sprachschwierigkeiten und die Mentalitätsunterschiede, die nicht wegzureden sind. Da sind Brückenbauer aus den Gemeinden gefragt, Leute, die mithelfen, erklären, einspringen, Brauchtum und Kultur vermitteln, Möbel und Führerschein organisieren.

Daneben gibt es die vielen Pfarrgemeinden, die zusammengelegt werden zu Pfarreiengemeinschaften. Das ist angesichts der momentanen Situation durchaus

nachzuvollziehen - aber für jede Gemeinde eine zunächst sehr negative Erfahrung. Die erste Frage ist immer: Was bleibt und was wird gestrichen? Dabei geht vieles verloren. Wieder kommt es auf diejenigen an, die sich umso mehr ehrenamtlich engagieren und Bereiche übernehmen, die sonst brach liegen würden. Wie viele von euch erleben es in ihren Heimatgemeinden genau so!

Darum lasst uns miteinander beten für alle Priester und pastoralen Mitarbeiter, die unermüdlich an einer lebendigen Pfarrgemeinde bauen; für alle ausländischen Mitbrüder, die sich nach Kräften in unseren Pfarreien bemühen; für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die umso mehr gestalten und organisieren! Beten wir um viele Schultern, die mittragen, damit unsere vielen Kirchen auch mit gottesdienstlichem Leben gefüllt werden können und nicht verstauben müssen.

Beten wir aber gleichzeitig um geistliche Berufe: Dass junge Christen in einem Milieu aufwachsen dürfen, das sie den Ruf Jesu in seine besondere Nachfolge hören und ihm folgen lässt. Bitten wir darum, dass wir alle ihnen gute Vorbilder in einem aktiven Glauben sein können.

Paulus-Rosenkranz

1. Geh.: Jesus, der uns in seine Kirche aufgenommen hat
2. Geh.: Jesus, der uns gerufen hat, sein Evangelium zu leben
3. Geh.: Jesus, der uns ruft, unsere Begabungen zu entfalten
4. Geh.: Jesus, der uns zu Erben seines Reiches erwählt hat
5. Geh.: Jesus, der uns gerufen hat, im Glauben Vorbild zu sein.

Gebet um geistliche Berufe
Berufungslitanei

THEMA: MARIA

**Marienlieder, Marienlitanei (Muckelbauer), Mariengebete
Rosenkranz „Mutter im Glauben“**

3. ETAPPE: GEISELHÖRING – MENGKOFEN

Gruß an Maria

**Allerheiligenlitanei
Wolfgangslied und -gebet
Du Gott des Aufbruchs...
Marienlied, Mariengebete**

THEMA: BISCHOFSSYNODE / FAMILIENSITUATIONEN

Einführung: Bereits im letzten Jahr haben wir unser Gebet den Familien gewidmet, die mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Der erste Teil der Bischofssynode im vergangenen Oktober gab uns dazu Anlass. Die Diskussionen und das Schlusspapier zeigen, dass die ganze katholische Welt betroffen ist von Zweitehen, Patchworkfamilien, gleichgeschlechtlichen Partnerschaften oder alleinerziehenden Eltern.

Unter diesen Vorzeichen hat die Synode und Papst Franziskus uns alle eingeladen „die vorgeschlagenen Ideen in einer wirklichen geistlichen Unterscheidung reifen zu lassen und konkrete Lösungen für alle Schwierigkeiten und die unzähligen Herausforderungen zu finden, welchen die Familien begegnen müssen“. Erneut wurden die Bischöfe und Verantwortlichen aufgefordert, auf ganz konkrete Fragen Lösungsansätze und Handlungsimpulse zu finden. Diese werden im kommenden Oktober in Rom diskutiert. Einige dieser Fragen werden uns beim folgenden Rosenkranz begegnen.

Für all diese Situationen und Menschen wollen wir nun beten. Wir laden euch besonders ein, eure ganz persönlichen Erfahrungen mit hinein zu legen.

Lied: Herr wir bitten, komm und segne uns... S. 119 (jew.1 Str.)

Rosenkranz von den Familienkonflikten

1. Geh.: Jesus, der als Jugendlicher eigene Wege geht

Als Jesus zwölf Jahre alt war, zogen die Eltern mit ihm nach Jerusalem hinauf. Nach den Festtagen, machten sie sich auf den Heimweg. Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn dort. Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie sehr betroffen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, wie konntest du uns das antun?

„Die Kirche ist mehr denn je gefordert, die Eltern in den alltäglichen Situationen bei der Aufgabe der Erziehung zu unterstützen und die Kinder und Jugendlichen in ihrem Wachstum zu begleiten. Ihre erzieherische Sendung zu erfüllen ist nicht immer leicht für die Eltern: finden sie in der christlichen Gemeinschaft Solidarität und Unterstützung? Wie kann den Eltern und den christlichen Familien bei der Weitergabe des Glaubens geholfen werden?“

Beten wir für alle Eltern, die nach Kräften versuchen, den Glauben an ihre Kinder weiter zu geben. Beten wir um Wege und Ideen, als Kirche und Pfarrei dabei zu helfen.

2. Geh.: Jesus, der die Ehebrecherin nicht verurteilt hat

Die Schriftgelehrten und die Pharisäer brachten eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war und sagten zu ihm: Meister, was sagst du? Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort. Er sagte zu ihr: Frau, hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

Auf der Synode wurde die Notwendigkeit mutiger pastoraler Entscheidungen deutlich. Die Synodenväter haben anerkannt, dass Trennung und Scheidung stets eine Verwundung darstellen, welche den betroffenen Paaren und den Kindern tiefes Leid zufügt. So sehen die Synodenväter die Dringlichkeit neuer pastoraler Wege, die von der tatsächlichen Realität der Zerbrechlichkeit der Familie ausgehen, im Wissen darum, dass Trennung und Scheidung oft eher mit Schmerz „erlitten“, als aus freien Stücken gewählt werden.

Beten wir für alle, die sich Liebe und Treue versprochen haben und aneinander erleben müssen, was es bedeutet, wenn diese Versprechen zerbrechen. Beten wir ebenso für alle Kinder, die unter dem Zerbrechen ihrer Familie leiden.

3. Ge: Jesus, der die Situation der Samariterin ernst nimmt

Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Die Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um Wasser bitten? Er sagte zu ihr: Geh, ruf deinen Mann und komm wieder her! Die Frau antwortete: Ich habe keinen Mann. Jesus sagte zu ihr: Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann. Denn fünf Männer hast du gehabt und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt. Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.

Ein besonderes Urteilsvermögen ist unerlässlich, um die Getrenntlebenden, die Geschiedenen und die Verlassenen pastoral zu begleiten. Vor allem muss das Leid derer angenommen und geachtet werden, die ungerechter Weise Trennung oder Scheidung erlitten haben, die verlassen wurden oder wegen Misshandlungen des Ehepartners gezwungen waren, das Zusammenleben aufzugeben. Die Vergebung des erlittenen Unrechts ist nicht einfach. In gleicher Weise ist es unerlässlich, sich um die Folgen der Trennung oder der Scheidung für die Kinder zu kümmern, die in jedem Fall unschuldige Opfer der Situation sind. Sie dürfen nicht zum „Streitobjekt“ werden. In jedem Fall

wird die Kirche immer das Unrecht hervorheben müssen, das sehr oft aus der Situation der Scheidung entsteht. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Begleitung der Alleinerziehenden.

Beten wir für alle, die das Ende einer Partnerschaft durchleben mussten; die das erlittene Unrecht noch nicht vergeben können; die allein für ihre Kinder sorgen müssen.

4. Geh.: Jesus, für den die Liebe entscheidend ist

Jesus ging in das Haus des Simon und legte sich zu Tisch. Da kam eine Frau mit einem Gefäß voll wohlriechendem Öl und trat von hinten an ihn heran. Dabei weinte sie und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit dem Öl. Da wandte Jesus sich der Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser zum Waschen der Füße gegeben; sie aber hat ihre Tränen über meinen Füßen vergossen und sie mit ihrem Haar abgetrocknet. Du hast mir zur Begrüßung keinen Kuss gegeben; sie aber hat mir, seit ich hier bin, unaufhörlich die Füße geküsst. Du hast mir nicht das Haar mit Öl gesalbt; sie aber hat mir mit ihrem wohlriechenden Öl die Füße gesalbt. Deshalb sage ich dir: Ihr sind ihre Sünden vergeben, weil sie so viel Liebe gezeigt hat. Und er sagte zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden!

Einige Familien machen die Erfahrung, dass in ihrer Mitte Menschen mit homosexueller Orientierung leben. Diesbezüglich hat man sich gefragt, welche pastorale Aufmerksamkeit in diesen Fällen angemessen ist. Frauen und Männer mit homosexuellen Tendenzen müssen mit Achtung und Feingefühl aufgenommen werden. Wie richtet die christliche Gemeinschaft ihre pastorale Aufmerksamkeit auf diese Menschen? Wie kann man sich im Licht des Evangeliums um sie kümmern, und dabei jede ungerechte Diskriminierung verhindern?

Beten wir für einen vorurteilsfreien Umgang mit homosexuellen Menschen in unserer Kirche. Beten wir um gegenseitige Achtung und dass der gemeinsame Glaube entscheidend bleibt.

5. Geheimnis: Jesus, der uns zu seiner Familie formt

Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben vor dem Haus stehen und ließen ihn herausschreien. Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und fragen nach dir. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?

Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

Papst Franziskus schreibt über den Zusammenhang von Familie und Glauben: „Christus zu begegnen und sich von seiner Liebe ergreifen und führen zu lassen weitet den Horizont des Lebens und gibt ihm eine feste Hoffnung, die nicht zugrunde gehen lässt. Der Glaube ist nicht eine Zuflucht für Menschen ohne Mut, er macht vielmehr das Leben weit. Er lässt eine große Berufung entdecken, die Berufung zur Liebe, und er garantiert, dass diese Liebe verlässlich ist und es wert ist, sich ihr zu übereignen, da ihr Fundament auf der Treue Gottes steht, die stärker ist als all unsere Schwäche“. Die christliche Familie lebt unter dem liebenden Blick des Herrn und wächst in der Beziehung zu Ihm als echte Gemeinschaft des Lebens und der Liebe. Wie kann die Spiritualität der Familie entwickelt und wie kann den Familien geholfen werden, ein Ort des neuen Lebens in Christus zu sein?

Beten wir für alle, die in ihrer Familie den Glauben zu leben versuchen und für alle, die sich nach Beziehung und Gemeinschaft sehnen.

Bitte um den Hl. Geist:

Hl.-Geist-Gebet, Hl.-Geist-Lieder, Hl. Geist Litanei

PAUSE

Marienlieder, Mariengebete Gott, du gehst mit

THEMA: GEISTL. BERUFE UND JAHR DES GEWEIHTEN LEBENS

Einführung: Wir stehen im Jahr des geweihten Lebens. Papst Franziskus hat es ausgerufen und fordert alle Berufenen auf, die Gegenwart mit Leidenschaft zu leben und die Zukunft mit Hoffnung zu ergreifen!

Die Schwierigkeiten, denen das geweihte Leben in seinen verschiedenen Formen entgegengeht, sind uns bekannt: das Nachlassen der Berufungen und die Überalterung, vor allem in der westlichen Welt, die Herausforderungen der Internationalität und der Globalisierung, die gesellschaftliche Ausgrenzung und Irrelevanz...

Dennoch gilt es nicht zu Jammern und über geistliche Berufe als Mangelware zu reden. Wir müssen deutlich machen, dass ein Leben in der Nachfolge Jesu auch heute möglich ist; dass er auch heute Menschen ruft - mitten unter uns; dass es auch heute Sinn macht, Arbeiter in seiner Ernte zu sein.

Beten wir im folgenden Rosenkranz um geistliche Berufe in all ihrer Vielfalt.

Die Sache Jesu braucht Begeisterte...

Rosenkranz um geistliche Berufe

1. Geh.: **Jesus, der der wahre Hirt seiner Kirche ist.**

Da rief der Herr den Samuel, und Samuel antwortete: Hier bin ich. (1 Sam 3,4)

Lebendiger Gott, aus Liebe hast du uns geschaffen und uns das Leben geschenkt. Wir leben vor deinem Angesicht, im Hier und Jetzt. Hilf uns und allen Menschen, damit wir uns deinem Ruf nicht verschließen und uns der Verantwortung stellen, da wo wir gefragt sind.

2. Geh.: **Jesus, der immer mit uns ist.**

Gott antwortete dem Mose: Ich bin der „Ich-bin-da“. Das ist mein Name für immer, und so wird man mich nennen in allen Generationen. (Ex 3,14f.)

Du bist der Gott, der für uns da ist. Und dieses Versprechen gilt seit Tausenden von Generationen. Zu jedem Einzelnen von uns sagst du: Ich bin da für dich. Darauf können wir uns verlassen und so die Freiheit gewinnen, dir zu antworten. Bewege die Herzen der Menschen, dass sie den Mut finden, sich immer neu auf die Beziehung mit dir einzulassen, und nicht müde werden, dich zu suchen.

3. Geh.: **Jesus, dem wir beim Aufbau des Gottesreiches helfen dürfen.**

Da sagte Jeremia: Ach, mein Gott und Herr, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung. (Jer 1,6)

Jeden Menschen hast du mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet. Jeder ist einzigartig, unverwechselbar und wertvoll, ein Individuum, das „ich“ sagen kann. Du traust uns etwas zu, Gott. Schenke allen jungen Menschen genügend Kraft und Selbstvertrauen, den Weg ihrer Berufung anzunehmen und konsequent zu gehen.

4. Geh.: **Jesus, der uns in seine Nachfolge ruft.**

Der Herr erwiderte Jeremia: Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. (Jer 1,7)

Gott, du willst nicht, dass wir bei uns selbst stehen bleiben. Dein Auftrag weist über uns hinaus und führt hinein in die Gemeinschaft, zu den Menschen, in die Kirche. Sende uns dorthin, wo du uns brauchst. Stärke alle Getauften in ihrem Bemühen, deinem Sohn Jesus Christus nachzufolgen und das Evangelium in Reden und Handeln zu bezeugen.

5. Geh.: **Jesus, der Menschen zu Priestern und Ordenschristen beruft.**

Der Prophet Jesaja hörte die Stimme des Herrn, der sagte: Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen? Er antwortete: Hier bin ich, sende mich! (Vgl. Jes 6,8)

Gott, du suchst Menschen, die sich von dir ansprechen und in Dienst nehmen lassen. Auch mich sprichst du an. Stärke in mir und in allen Gläubigen die Gewissheit, dass wir selber nicht zu kurz kommen, wenn wir uns ganz dir zur Verfügung stellen. Hilf uns, dass wir uns immer mehr dir überlassen und aus ganzem Herzen sagen können: Gott, hier bin ich. Sende mich!

Berufungslitanei „Saulus/Paulus“

Gebet von Hl. Papst JPII, Gebet um geistliche Berufe

Mariengebete, Marienlieder

Hinweis auf Kreuzpartikel:

Wir freuen uns, dass uns Diakon Klaus Birn wieder mit dem Reliquiar segnet, wenn wir nach Martinsbuch, bzw. Kirchlehen kommen. Geht nicht achtlos daran vorbei! Dieses Reliquiar kam 1756 nach Martinsbuch. Es enthält sehr schön gefasst, eine Reliquie des Hl. Emmeram – unseres Diözesanpatrons, der von Irland kommend im 7. Jahrhundert unserer Heimat die Frohbotschaft verkündete. Ebenso Reliquien des Hl. Martin, des Bauernpatrons, des Hl. Isidors, sowie eines Hl. Faustus und Severin.

Früher wurde das Reliquiar Pilgern zum Kuss gereicht, die nach Haindling pilgerten und in Martinsbuch vorüber kamen. Wir ziehen in die andere Richtung und sind dankbar, dass wir seit 1989 in dieser Weise auf die Fürsprache der Heiligen den Segen Gottes zugesagt bekommen. Geht also nicht achtlos vorüber, sondern empfangt den Segen mit einem ehrfürchtigen Kreuzzeichen!

Brotankündigung vor Martinsbuch

Wenn das Brot, das wir teilen...

Emmaus, österliche Weglitanei

Bleibe bei uns, weil es Abend wird...

Marienlied, Mariengebet

PAUSE (übern Berg!)

Mariengebete,

Marienlieder

THEMA: FÜR DIE KRANKEN

Augustpsalm

Litanei für die Kranken neu

Intensivstation

Schwarze Madonna...

Fußwallfahrer-Rosenkranz für + Pilger, + Angehörige und Quartierleute

Abendgebet, Abendlieder

4. ETAPPE: MENGKOFEN – DINGOLFING

THEMA: MARIA

Morgengebet, Engel des Herrn

Freu dich, du Himmelskönigin

Freudenreicher Rosenkranz (für Quartierleute)

1. Geh.: den du o.J. vom Hl. Geist empfangen hast

Am Anfang steht ein Ja: Das Ja Gottes zu uns Menschen, das er zu Maria spricht, und das Ja-Wort Mariens auf die unglaubliche Botschaft Gottes. Gott spricht auch zu uns sein Ja: Ja, ich nehm dich so an, wie du bist. Ja, ich brauch dich, trotz deiner Schwächen und Fehler.

- Lasst uns beten, dass wir wie Maria Ja sagen können zum Willen Gottes und ganz bereit sind für ihn.

2. Geh.: den du o.J. zu Elisabet getragen hast

Zwei Menschen begegnen sich in guter Hoffnung: Maria und Elisabet. Es sind die Kinder in ihrem Leib, die ihnen diese Freude schenken. Es ist Jesus, der seither ohne Unterlass den Menschen nahe kommt, um ihnen gute Hoffnung zu bringen.

- Lasst uns beten, dass er auch unser Herz anrührt und mit guter Hoffnung für unser Leben erfüllt!

3. Geh.: den du o.J. geboren hast

Gott wird Mensch in Jesus. Er wird einer von uns. Er scheut sich nicht uns Menschen mit all unseren Menschlichkeiten anzunehmen. ER hat keinerlei Berührungängste vor uns.

- Lasst uns beten, dass wir ihm offen und ehrlich begegnen können und ihm unser ganzes Leben anvertrauen.

4. Geh.: den du o.J. im Tempel aufgeopfert hast

Eine schlimme Botschaft erfährt Maria von Simeon im Tempel. Ein Schwert wird ihre Seele durchdringen, so wie wir das manchmal auch erleben müssen. Sie erträgt diese Botschaft und kann sie tragen im Glauben.

- Lasst uns beten um Glaubenskraft, dass auch wir manch schlimme Nachricht in unserem Leben in der Hoffnung auf Gott tragen lernen.

5. Geh.: den du o.J. im Tempel gefunden hast

Die Freude des Wiedersehens steht im Zeichen der Erkenntnis, dass dieser Jesus Gottes Sohn ist. Das ist mit menschlichem Denken nur schwer zu begreifen. Maria bewahrt alles in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

- Lasst uns beten, dass auch wir immer mehr von Jesus im Glauben erkennen und Antwort suchen und finden auf unsere Fragen.

Marienlieder

Litanei Maria, Schwester aller

THEMA: MITGEGEBENE SORGEN

Einführung: Wir haben unseren Pilgerrucksack nicht allein gepackt. So mancher hat uns sein Anliegen mit hineingelegt, damit wir für ihn beten auf dem Weg nach Altötting. So wollen wir im folgenden Rosenkranz an unsere Familien daheim, an all unsere Angehörigen und Freunde, und ganz besonders an unsere Kranken denken. Beten wir in ihren Anliegen, in manchem Schicksal, das uns bewegt und bedrückt. Tragen wir mit ihnen, erbitten wir ihnen von Gott Kraft und Freude für den Weg in die Zukunft.

Betrachten wir dabei die schmerzhaften Geheimnisse. Jesus kann in allem Bedrückenden mitfühlen mit uns. Er will mittragen an allem, was uns das Leben schwer macht. Er will sich mitfreuen an allem, was uns gelingt und froh stimmt. Das mag unsere Hoffnung auf ihn stark machen!

Schmerzhafter Rosenkranz

Der du das Licht der Menschen bist...

Litanei für die Kranken alt

PAUSE

Sagt an, wer ist doch diese...

Morgengebet Charles de Foucauld

O Jesu Christe, wahres Licht...

THEMA: UM FREUDE

Einführung: Trotz der kurzen Nacht, trotz der 50 Kilometer heute und aller Anstrengung, die noch vor uns liegt, ist uns Freude verheißen:

- die Freude, dass wir auf unserem Weg vorankommen
- die Freude, dass wir auch heute wieder so vielen lieben Menschen begegnen dürfen
- die Freude, dass gleich die Sonne aufgeht und uns eintaucht in ihr helles Licht.

Und sinnbildlich ist damit jene Freude zum Ausdruck gebracht, die Christus selber in unser Leben hineinlegen will. Er steht wie eine Sonne über unserem Lebensweg; er

begleitet uns wie ein guter Freund Schritt für Schritt; er wendet sich uns zu, wenn unser Lebensweg anstrengend wird und alles von uns verlangt. Und dann, wenn uns scheinbar alle Freude vergeht, genau dann will er für uns da sein und uns seine Freude spüren lassen: „Euer Kummer wird sich in Freude verwandeln!“ sagt er.

Die Freude, die Jesus schenkt, ist nicht der Spaß, den so viele heute suchen, nicht das billige Vergnügen oder der Nervenkitzel, der Adrenalin freisetzt. Die Freude, die Jesus schenkt, geht tiefer, will nicht den Moment, sondern unser Herz ergreifen. „Dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude“ ist seine Zusage.

Es mag tausend Gründe geben, warum euch momentan in eurem Leben das Lachen vergangen ist. Aber es gibt einen Grund, Hoffnung zu haben und zuversichtlich zu werden: Jesus Christus.

So wie dieser neue Morgen uns geschenkt ist, hat er mit seiner Auferstehung ein Licht in das Leben der Menschen gebracht, das Freude verheißt. Wenn wir nun den glorreichen Rosenkranz miteinander beten, dann bitten wir den Auferstandenen inmitten unserer ganz persönlichen Lebenssituationen um Freude; um Freude die überschäumt, die andere ansteckt und die wir denen von unserer Wallfahrt mitbringen können, die schon lang darauf warten.

Glorreicher Rosenkranz

1. Geh: Jesus, der von den Toten auferstanden ist

Der Auferstandene begegnet den Jüngern mitten im Alltag ihres Lebens und fragt nach ihrer Liebe. Er ruft auch uns, ihm zu folgen, mitten im Alltag, jeden ganz persönlich: „Liebst du mich?“

2. Geh: Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist

Der Herr hat sein Werk vollbracht. Nun müssen an seiner Stelle andere weiterarbeiten. Er traut diese Aufgabe seinen Jüngern zu und allen, die an ihn glauben - jedem von uns.

3. Geh: Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat

Der Herr lässt die Seinen nicht allein. Er weiß, wie viel Mut es braucht, die Frohe Botschaft in dieser Welt mit Wort und Tat zu verkünden. Der Heilige Geist macht Mut und gibt die nötige Kraft.

4. Geh: Jesus, der dich, o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat

Am Ende steht der Himmel, für Maria und für alle, die seinem Wort folgen. Was soll uns also Angst machen, uns für Christus einzusetzen und „zu tun, was er uns sagt“?

5. Geh: Jesus, der dich o Jungfrau im Himmel gekrönt hat

Den Lohn für ein mutiges Glaubenszeugnis gibt der Auferstandene selbst. Wir brauchen nicht zu fragen: Kann ich das überhaupt? Schaffe ich es? Christus wird unser Werk vollenden, aber es ist unser Auftrag, es in seinem Namen zu beginnen.

Osterlieder

Gedenken: Alois Hierl – 23.05.1980 – 150. Jubiläumswallfahrt

Sonnengesang

Erde singe...

THEMA: ARBEITSWELT

Einführung: Während wir unseren Pilgerweg gehen, begegnen uns jetzt diejenigen, die zur Arbeit aufbrechen. Es ist Schichtwechsel bei BMW, wir schauen gerade hinüber auf das große Werk in Dingolfing. Und diese Industriehallen stehen nur stellvertretend für alle Arbeitsplätze und alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit ihrer Hände Arbeit ihr tägliches Brot verdienen. Das alles ist nicht mehr so selbstverständlich wie früher. Beten wir den folgenden Rosenkranz im Blick auf unsere Arbeitswelt und für alle, die zu ihr gehören.

Rosenkranz von der Arbeit

1. Jesus, der in Armut und Not geboren wurde

Arbeit haben heißt nicht mehr automatisch den Lebensunterhalt verdienen. Drei Jobs reichen manchmal immer noch nicht, um den Kindern Armut zu ersparen. Mindestlohn ist ein Anfang, aber nicht die Lösung und längst noch kein gerechter Lohn.

Und andererseits wissen die Rentner nicht mehr, wie sie über die Runden kommen sollen. Ist der Lohn für ein Leben voll Arbeit, dass die Mindestrente gerade so reicht, um bei der Tafel einzukaufen?

2. Jesus, der die Sorge ums tägliche Brot erfahren hat

In unserem Land gibt es einen Notstand bei qualifizierten Arbeitnehmern. Und gleichzeitig wächst die Zahl derer, deren Schulabschluss keine qualifizierte Ausbildung mehr zulässt. Selbst viele Handwerksbetriebe setzen heute mindestens Realschule voraus.

Sind Zeitarbeitsfirmen und Call-Center die einzige Antwort, die wir den sogenannten „Unqualifizierten“ anbieten können? Sollte Hartz IV nicht Not überbrücken anstatt dauerhafte Lebenswirklichkeit zu bleiben?

3. Jesus, der Freud und Leid mit uns teilte

Flexible Arbeitszeiten sind für viele eine Freude. Zwischendurch einfach mal drei/vier Tage frei haben ist doch toll! Und doch gibt es eine Kehrseite: Ehepartner, vollzeit berufstätig, haben im Schichtsystem oft wochenlang keine gemeinsamen freien Tage. Für die Familie im Voraus planen, sich ehrenamtlich engagieren, etwas gemeinsam unternehmen oder am Sonntag den Gottesdienst miteinander feiern - ist längst nicht mehr selbstverständlich. Werden wir um des Arbeitsplatzes willen zu Sklaven der modernen Arbeitsbedingungen?

4. Jesus, der für Gerechtigkeit eintrat

Papst Franziskus sorgte für Aufsehen, als er die Ungerechtigkeit beim Namen nannte, dass Frauen für dieselbe Arbeit immer noch weniger Lohn bekommen als Männer. Ist in einer Welt, die alles „gendert“, in der Gleichbehandlung eingeklagt werden kann, in der Gleichstellungsbeauftragte Vorschrift sind, diese Ungerechtigkeit noch länger verantwortbar?

5. Jesus, der als Licht in der Dunkelheit der Welt leuchtet

Und dennoch sind wir glücklich, dass es in unserem Land wieder mehr Arbeitsmöglichkeiten gibt. Arbeitslosenquoten sinken, die Wirtschaft boomt, die meisten Menschen können sich viel mehr leisten als früher. Beruf und Arbeit schenken so vielen die Grundlage für die Existenz der Familie. Sie sind wichtiger Teil, dass ich mein Leben als sinnvoll und produktiv empfinde. Trotz Überstunden und Stress - bin ich dankbar für meinen Arbeitsplatz?

Marienlieder / Mariengebete zum Einzug in DGF

5. ETAPPE: DINGOLFING – FRONTENHAUSEN

Bayernhymne

Mariengebete, Marienlieder

Nicht alltägliche Wünsche

Mit dir geh ich alle meine Wege...

Gebet um Lebensfarben

THEMA: GEWISSENERFORSCHUNG

Auf diesem Stück unseres Pilgerweges laden wir euch wieder zur Gewissenerforschung ein. Es hat schon Tradition am Freitagmorgen. Wir schauen einerseits auf unser Leben - mit all seinen Fehlern und Schwächen - und andererseits vergewissern wir uns der Barmherzigkeit Gottes.

Papst Franziskus hat vor wenigen Wochen ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen, das am 8.12. beginnen wird. Er spricht von

„einem Jahr, in dem wir vom Herrn Jesus berührt und von seiner Barmherzigkeit verwandelt werden, damit auch wir zu Zeugen der Barmherzigkeit werden. Das ist der Grund für das Jubiläum, denn dies ist die Zeit der Barmherzigkeit. Es ist eine gute Zeit,

um die Wunden zu heilen, um nicht müde zu werden, denen zu begegnen, die darauf warten, die Zeichen der Nähe Gottes zu sehen und mit der Hand zu berühren, um allen, um allen, den Weg der Vergebung und der Versöhnung anzubieten."

Auch auf unserem Pilgerweg ist Gottes Barmherzigkeit spürbar: Im Sakrament der Buße, das unsere Beichtväter am Ende des Zuges anbieten; im Neuanfang, den wir durch diese Fußwallfahrt ganz bewusst setzen; in der Vergebung, die wir anderen schenken. Darum lasst euch jetzt auf die Fragen ein, die uns der Psalm 62 aus dem Alten Testament stellt.

Ruf: „Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu, dein Erbarmen!“

Psalm 62:

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe. Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; darum werde ich nicht wanken.

Sehe ich meinen Glauben als tragfähige Basis für mein Leben? Vertraue ich Gott bedingungslos?

Was bestimmt mein Gottesbild: Habe ich vor ihm Angst? Oder fühle ich mich bei ihm geborgen?

Lassen mich die Erfahrungen meines Lebens an Gott zweifeln? Weil er anders handelt, als ich es mir wünsche? Weil ich von ihm enttäuscht bin?

Setze ich meine Hoffnung in Gott? Erwarte ich von ihm die Hilfe, die meine Kraft ergänzt?

Ruf: „Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu, dein Erbarmen!“

Wie lange rennt ihr an gegen einen Einzigen, stürmt alle heran wie gegen eine fallende Wand, wie gegen eine Mauer, die einstürzt? Ja, sie planen, ihn von seiner Höhe zu stürzen; Lügen ist ihre Lust. Sie segnen mit ihrem Mund, doch in ihrem Herzen fluchen sie.

Wie gehe ich mit Menschen um, die anders sind als ich? Wie rede und denke ich über sie? Wie stelle ich sie im Gespräch mit anderen dar?

Koste ich es aus, wenn andere schwächer sind als ich? Bin ich rücksichtslos nur auf meinen Vorteil bedacht? Gehe ich mit anderen fair um?

Bleibe ich bei der Wahrheit - auch wenn es unbequem ist - oder suche ich durch Lügen den vermeintlich leichteren Weg zu gehen? Können andere mich beim Wort nehmen?

Stehe ich zu meiner Meinung und sage sie auch, oder lächle ich nach vorn, um nach hinten zu treten? Bin ich ehrlich zu anderen, oder rede ich ihnen nach dem Mund?

Wünsche ich anderen Menschen Böses?

Ruf: „Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu, dein Erbarmen!“

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung. Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; darum werde ich nicht wanken. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre; Gott ist mein schützender Fels, meine Zuflucht.

Wo sind die Quellen meiner Kraft? Lebe und arbeite ich über meine Möglichkeiten hinaus? Setze ich rücksichtslos meine Gesundheit aufs Spiel?

Wie verhalte ich mich in Stresssituationen? Gönn mir Ruhe für Körper und Seele? Oder lasse ich alles an meiner Familie und den Arbeitskollegen aus?

Was gibt mir Sicherheit im Leben? Setze ich alles auf Stellung und Besitz, oder orientiere ich mich an Wertmaßstäben wie Gerechtigkeit, Gemeinschaft, Wahrhaftigkeit, Liebe?

Sehe ich einen tieferen Sinn in meinem Leben? Oder bin ich oberflächlich und suche nur nach dem schnellen Glück?

Ruf: „Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu, dein Erbarmen!“

Vertrau ihm, Volk Gottes, zu jeder Zeit! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht.

Wem vertraue ich mich an? Gibt es Menschen, die schlechten Einfluss auf mich haben? Kann ich vor Gott mein Herz ausschütten und ihm im Gebet alles sagen, was mich

bewegt? Oder ist mein Gebet leer geworden, bloß noch Lippenbekenntnis?
Vertraue ich auf Gottes Gegenwart in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit? Oder baue ich nur auf meine eigene Kraft?

Ruf: „Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu, dein Erbarmen!“

Nur ein Hauch sind die Menschen, die Leute nur Lug und Trug. Auf der Waage schnellen sie empor, leichter als ein Hauch sind sie alle. Vertraut nicht auf Gewalt, verlasst euch nicht auf Raub! Wenn der Reichtum auch wächst, so verliert doch nicht euer Herz an ihn!

Sehe ich Gott als meinen Beistand ganz egal, was kommt? Oder suche ich Halt in materiellen Sicherheiten?

Verharmlose ich Gewalt - bei mir selbst, in der Familie, in der Erziehung?

Habe ich Respekt vor fremdem Eigentum?

Versuche ich Frieden zu stiften oder versuche ich mich mit Gewalt durchzusetzen?

Baue ich mit am Reich Gottes, voll Gerechtigkeit und Friede, oder halte ich es für ein Märchen?

Ruf: „Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu, dein Erbarmen!“

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe. Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; darum werde ich nicht wanken.

Tragen wir all unsere Fehler und Schwächen, unsere Schuld und Sünde vor Gott! Er ist unser barmherziger Vater! Er will unsere Umkehr mit seiner Vergebung möglich machen!

Mit Papst Franziskus erinnern wir uns daran:

„Auf die Schwere der Sünde antwortet Gott mit der Fülle der Vergebung. Die Barmherzigkeit übersteigt stets das Maß der Sünde, und niemand kann der verzeihenden Liebe Gottes Grenzen setzen.“

In diesem Vertrauen lasst uns vor ihm bekennen, dass wir sündige Menschen sind:

Ich bekenne...

Der allmächtige Gott erbarme sich unser...

Vergiss nicht zu danken...

PAUSE

Marienlied, Mariengebete

THEMA: SCHÜTTET EUER HERZ VOR IHM AUS: - BETEN KONKRET

Geistliches Wort Pfr. Hannes Lorenz

Marienlieder, Mariengebete

HI. Geist Gebet, HI. Geist-Lieder

THEMA: PFLEGE DAHEIM

Einführung: In unserem Bittgebet schneiden wir nun ein Thema an, das vielen von euch unter den Nägeln brennt: Wir wollen beten für die pflegebedürftigen Familienangehörigen, die Eltern oder Großeltern.

Wer sich der Pflege zuhause widmet weiß, dass das unglaublich viel Kraft kostet. Rund um die Uhr da sein. Den eigenen Lebensrhythmus bestimmen lassen von den Bedürfnissen der kranken, alten und oftmals dementen Angehörigen oder behinderter Kinder. Verhandlungen mit Kassen, Pflegediensten und Ärzten führen. Entscheidungen treffen und nicht wissen, ob sie richtig sind. 24-Stunden-Kräften aus Osteuropa die Verantwortung zu übertragen, um die Pflege zu Hause zu ermöglichen, und dennoch Unruhe zu haben, wie das miteinander gelingt. Das alles sind Fragen und Probleme, die pflegende Angehörige belasten. Dazu haben Angehörige, die nicht direkt im Haus wohnen, oft ganz andere Sichtweisen auf die Pflegesituation. Für alte oder kranke Menschen dazu sein braucht Kraft, Geduld und Perspektive. Darum wollen wir nun beten.

1. Geh.: Jesus, der sich der Schwachen annahm.

Ob der blinde Bartimäus oder die Aussätzigen: Jesus sind die Menschen, die unter Beeinträchtigungen leiden nicht egal. Er hat für sie Zeit, er schenkt ihnen Nähe, auch wenn das viele damals nicht verstanden.

Beten wir für alle, die sich um Menschen kümmern, die alleine nicht zurecht kommen und sich der Verantwortung für die Pflege und Fürsorge stellen.

2. Geh.: Jesus, der alten Menschen ein Licht der Hoffnung war.

Simeon und Hanna sind zwei alte Menschen, die auf dem letzten Stück ihres Lebensweges sind. Jesu Gegenwart im Tempel schenkt ihnen Hoffnung und Zuversicht und lässt sie ihre Situation annehmen.

Beten wir für alle alten Menschen, die sich schwer tun ihre Hilfsbedürftigkeit anzunehmen und ihren Unmut an ihren Angehörigen abreagieren, weil sie so vieles nicht mehr selbstverständlich tun können.

3. Geh.: Jesus, der Kranke heilte.

Ob der Mann mit der verdorrten Hand oder der Gelähmte am Teich Betesda: Jesus heilt die Kranken. Und er ruft seine Jünger auf, nach seiner Himmelfahrt dasselbe zu tun.

Kranke heilen bedeutet nicht immer körperlich gesund machen. Beten wir für alle, die Freude bringen, ein gutes Wort sagen, da sind - auch wenn ihre Geduld und die Kraft schon längst aufgebraucht sind.

4. Geh.: Jesus, der bis zur Erschöpfung sein Kreuz trug.

Dreimal fällt Jesus unter seiner Last zu Boden. Ihm bleibt nichts erspart. Er spürt die Grenzen seiner Kraft. Doch jedes Mal geht er weiter.

Beten wir für alle, die sich selber aufopfern, ihre eigenen Lebenspläne zurückstellen und ihre Kraft restlos für die Pflegesituation einsetzen.

5. Geh.: Jesus, der sich ganz in Gottes Hand gab.

„Vater, in deine Hände... und dein Wille geschehe“ in dieser Haltung geht Jesus in den Tod.

Beten wir für alle Sterbenden und ihre Angehörigen, dass sie sich gegenseitig Loslassen können und keine Angst haben müssen vor Schmerzen und dem Alleinsein.

Lieder

Mariengebete, Marienlieder

Marianischer Rosenkranz „Urbild der Kirche“

6. ETAPPE: FRONTENHAUSEN – SEEMANNSHAUSEN

Engel des Herrn

Marienlieder, Texte

Herz-Jesu-Litanei, Herz-Jesu Lieder

THEMA: FAMILIENSYNODE - WEITERGABE DES GLAUBENS

Einstieg: Meine Kinder haben den Glauben verlernt...

Die Einträge im Anliegenbuch berichten immer wieder von der Sorge der Eltern und Großeltern, dass den Kindern und Enkeln der Glaube nicht mehr wichtig ist. Christsein hat aus verschiedensten Gründen manchmal keinen Platz mehr im Lebensentwurf junger Menschen und Familien - obwohl die Elterngeneration alles versuchte, ihnen ein Glaubensfundament zu legen.

Auch die Bischöfe haben bei der Familiensynode über die Schwierigkeiten in der Weitergabe des Glaubens in den Familien beraten. Sie stellen die Idee von der Hauskirche in den Mittelpunkt ihrer Diskussionen.

Hauskirche heißt: Die Eltern leben ihren Glauben zusammen mit den Kindern ganz selbstverständlich im Miteinander der Familie. Der Alltag ist geprägt vom Gespräch über Gott, vom gemeinsamen Gebet in verschiedensten Situation, von der Feier der Sakramente als Knotenpunkte, an denen Gott sich mit uns Menschen verbindet. Hauskirche wird nur gelingen, wenn die Eltern eine Haltung spüren lassen, dass wir

von Gott bedingungslos geliebt sind. Nicht „Fromm-sein-Müssen“ ist der Gradmesser, sondern „Glauben dürfen“. Glaube ist nicht abzuschieben in eine Stunde am Sonntag in der Kirche; er braucht zuhause seinen selbstverständlichen Platz im Alltag. Familie ist Kirche im Kleinen.

Davon sind viele weit entfernt. Da gibt es zahlreiche Hindernisse und Schwierigkeiten, überhaupt ein gemeinsames Gebet zu wagen oder über Gott zu reden. Darum beten wir im folgenden Rosenkranz um den Heiligen Geist für unsere Familien: dass der Glaube in ihnen lebendig bleibt, dass sie sich trauen miteinander Christ zu sein, dass sie auf ihre Weise ein Stück von dieser Hauskirche verwirklichen können. Danken wir für jene Familien, die uns spüren lassen, dass Hauskirche möglich ist!

Wir betrachten dazu die Geheimnisse des Christus-Rosenkranzes, auf S. 36 im Heft.

Christus-Rosenkranz S. 36!

1. Geh.: **Der uns durch den Heiligen Geist zu Zeugen beruft**
2. Geh.: **Der uns im Heiligen Geist zur Liebe und zum Frieden ruft**
3. Geh.: **Der uns durch den Heiligen Geist die Kraft zum Glauben schenkt**
4. Geh.: **Der im Heiligen Geist unserem Leben Perspektiven gibt**
5. Geh.: **Der durch den Heiligen Geist unsere Gottesbeziehung vertieft**

HI.-Geist-Lieder

Singendes Tal: Hupfade Lieder

Dazwischen kurze Gebetstexte:

Wettersegen / Herr, dass unser Leben mehr werde... / Wir sollen ein Segen sein / Töpfer von Taize / Aber-Gebet

THEMA: FRIEDEN

Einführung: Wir kommen an dieser Stelle unseres Weges wieder vorbei am Friedensbaum, den jugendliche Pilger im Jahr 2004 pflanzten. Seine Wurzeln sind stark geworden, er wächst und gedeiht.

Anders ist das mit dem Frieden in der Welt. Soviele reden miteinander über den Frieden und verstehen sich nicht, sie schließen Friedensverträge und vertragen sich nicht, sie sprechen vom Frieden und rüsten zum Krieg.

Bitten wir Gott um einen Ausweg! Bitten wir ihn um seinen Geist, der Frieden möglich macht und kleine Anfänge zu dauerhaftem Frieden wachsen lässt. 70 Jahre nach Kriegsende ist Westeuropa ein gutes Beispiel, dass Frieden wirklich möglich ist.

Lied: Unfriede herrscht auf der Erde

Friedenslitanei 2015

Gebet: Herr mach mich zu einem Werkzeug

Am Ostertag trat Jesus in die Mitte seiner Jünger und sprach als erstes: Friede sei mit euch! Der Friede war also Kennzeichen des Auferstandenen und soll prägendes Merkmal aller Jünger von heute sein. Bitten wir den Herrn, der auch jetzt mitten unter uns ist, um diesen Frieden:

Herr, Jesus, Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern schau auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden!

Schenkt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!

Beten wir die folgenden Rosenkranzgeheimnisse um Gerechtigkeit und Frieden in der Welt.

Rosenkranz der Seligpreisungen (5 Ave)

1. der selig pries, die keine Gewalt anwenden

Deutschland rüstet sich für den G7-Gipfel in Ellmau. Die führenden Regierungschefs dieser Welt reden über Globalisierung, Frieden und Fortschritt. Wir befürchten Ausschreitungen, Gegendemonstrationen und tausende Polizisten sind im Einsatz.

2. der selig pries die Barmherzigen

TTIP ist das neue Handelsabkommen zwischen Amerika und der EU. Ein gemeinsamer Wirtschaftsraum macht so vieles möglich. Doch immer mehr Menschen bleiben auf der Strecke, leben in Armut und sind Opfer der Entscheidungen mächtiger Wirtschaftsbesse.

3. der selig pries, die ein reines Herz haben

Die Welt rückt zusammen, wir denken global, viele Firmensitze werden ins Ausland verlagert, die Wirtschaft boomt. Doch immer mehr Menschen leben auf Kosten anderer, ungerechte Löhne und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen sind die Kehrseite des Booms.

4. der selig pries, die Frieden stiften

Geld regiert die Welt, und viele dürfen sich darüber freuen, sich ein schönes Leben leisten zu können. Doch die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer, selbst in unserem Land. Diese Ungerechtigkeit stiftet Unfrieden.

5. der selig pries, die arm sind vor Gott

Das Recht des Stärkeren prägt unsere Gesellschaft und Welt. Nichts soll dem Fortschritt entgegenstehen. Gleichzeitig werden Menschenrechte mit Füßen getreten, wo sie wirtschaftliche Interessen behindern.

Gebetstexte und flotte Lieder

PAUSE

Lied Mir nach, spricht Christus...

THEMA: KREUZWEG

Zum Kreuzweg bitte aufschlagen S. 125, dazwischen Passionslieder

Evtl. „Kombinierter“ Rosenkranz

der mitten unter uns lebt
der alle Menschen liebt
der sich unserer Sorgen annimmt
der den Ausgegrenzten ein Bruder ist
der den Schwachen und Armen zur Seite steht

Dazw. Marienlieder, Mariengebete

7. ETAPPE: SEEMANNSHAUSEN – GANGKOFEN

Pfr. + Co von Gangkofen

8. ETAPPE: GANGKOFEN – MASSING

THEMA: + PILGERBISCHOF KARL FLÜGEL, + EHRENPILGERFÜHRER SEPP GIETL UND ALLE VERSTORBENEN HELFER UNSERER WALLFAHRT

Liebe Pilger,

auch in diesem Jahr widmen wir im Vorbeimarsch am Friedhof von Heiligenstadt unser Gebet all unseren verstorbenen Pilgerfreunden. So viele waren im letzten Jahr noch engagiert mit uns auf dem Weg und sind nun ans Ziel ihres irdischen Pilgerweges gekommen.

Stellvertretend für alle nennen wir unseren Ehrenpilgerführer Sepp Gietl. Am 09. März dieses Jahres ist er im Alter von 81 Jahren verstorben. Der Gietl Sepp war Pilgerführer durch und durch. Von 1976 bis 1996 trug er Verantwortung für unsere Wallfahrt. In seiner Zeit wurde die erste Lautsprecheranlage angeschafft, Begleitung durch Rot Kreuz und Polizei, Ordnerdienst, Gepäcktransport und allem, was das Anwachsen der Pilger von 700 auf 8000 an Erfordernissen mit sich brachte, stand er aufgeschlossen gegenüber. In den vergangenen Jahren versuchte er wenigstens dabei zu sein und Kontakt zu halten, wenn es um unsere Wallfahrt ging.

Gott möge ihm und allen verstorbenen Pilgerfreunden - in welcher Weise auch immer sie uns helfend und pilgernd zur Seite standen - mit dem ewigen Leben lohnen, was sie

für uns getan haben!

Selbstverständlich vergessen wir nicht das dankbare Erinnern im Gebet an unseren Pilgerbischof Karl Flügel, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern könnte und der am 01. Juni 2004 verstorben und hier begraben ist.

In dieses Gebet laden wir euch ein, all eure lieben verstorbenen Angehörigen einzuschließen. Nehmt eure Trauer und eure Dankbarkeit ins Gebet. So dürft ihr spüren, dass jeder Mensch ein Pilger ist zwischen Zeit und Ewigkeit und dass wir alle Schritt für Schritt einem endgültigen Ziel in unserem Leben entgegen gehen, wenn Gott unsere Jahre vollendet im ewigen Leben.

3 Vater unser, Gegrüßet... O Herr gib ihnen...

Marienlitanei, Marienlied

Fußwallfahrer-Rosenkranz für alle unsere verst. Pilger, Helfer und Quartierleute!

Dazw. Sei gegrüßt viel tausendmal

Abschl: schwarze Madonna

PAUSE

Marienlied

Kurztexte

Nimm alles zurück – Litanei

Abendgebet

Von guten Mächten

Freudenreicher Rosenkranz für alle Quartierleute

dazw. Marienlieder

9. ETAPPE: MASSING – WALD

THEMA: MARIA

3:00 Lumen Christi – Halleluja

Engel des Herrn

Jungfrau Mutter Gottes mein

Lobpreis

Ave von Lourdes

Gedenken: Johann Böhm – 31.05.1974, Wolfgang Becher – 20.05.1961

Meersterne, ich dich grüße...

Litanei Knotenlöserin

THEMA: UNSERE ANLIEGEN

Einführung: Mitten in der Nacht beginnen wir unseren Pilgerweg. Und doch ist es um uns herum nicht dunkel. Die Lichter, die uns den Weg weisen leuchten hell und bunt. Danke allen, die eine Kerze in Händen halten und so zum Sinnbild werden für Christus. Er schenkt uns sein Licht. Er zeigt uns den Weg durch das Dunkel unseres Lebens.

Auf dem Weg in das aufgehende Licht grüßen wir alle, die die Nacht über gefahren sind, um diese letzten Kilometer mit uns zu gehen. Schön, dass ihr euch mit uns auf den Weg macht! Ganz besonders freuen uns, dass sich mit uns auch wieder unser Bischof Dr. Rudolf Voderholzer auf den Weg durch diese Nacht gemacht hat!

Wenn wir auf unserem Weg betend auf Jesus schauen und die Fürsprache der Gottesmutter anrufen, dann dürfen wir gewiss sein, dass wir all unsere Anliegen voll Vertrauen in unser Gebet hinein legen dürfen, seien es die ausgesprochenen oder auch die stillen Anliegen. Widmen wir unser Gebet allen Menschen, denen wir versprochen haben, an sie zu denken. Bitten wir um die Fürsprache der Gottesmutter in allen Anliegen, die uns auf dem Herzen liegen und die wir für andere auf unserem Weg

mittragen. Beten wir auch für unsere Quartierleute und Helfer, die uns in der vergangenen Nacht gastlich aufgenommen und uns auf verschiedenste Weise freundschaftlich geholfen haben.

Freudenreicher Rosenkranz

1. Geheimnis: den du o.J. vom Hl. Geist empfangen hast

„Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären ... Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten! ...“ so brachte der Engel Gabriel Maria die Botschaft. Welch unvorstellbare Aufgabe, Welch großartige Erwählung hat Gott Maria geschenkt.

Auch wir sind von Gott erwählt, seine Kinder zu sein. Auch uns traut er zu, mit unserem Denken, Reden und Tun den Sohn Gottes in die Welt und zu den Menschen zu bringen. Ob wir uns in seinen Dienst stellen? Maria sagte: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast.“

2. Geheimnis: den du o.J. zu Elisabet getragen hast

Elisabet rief erfüllt vom Heiligen Geist: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.“ Damit stellt sie Maria allen Menschen als Vorbild im Glauben vor Augen. Das Vertrauen auf die Zusage Gottes wird spürbar in der guten Hoffnung, die sie unter ihrem Herzen trägt. Ob wir wie sie Gott unser Vertrauen schenken können, ob wir uns ihm ganz anvertrauen können? Maria lädt uns ein, ihr Lied mitzusingen: „Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter.“

3. Geheimnis: den du o.J. geboren hast

Maria „gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe...“ so berichtet der Evangelist kurz über die Menschwerdung des Gottessohnes. Er ist Mensch geworden durch Maria; er ist zu den Menschen gekommen durch ihr JA. Er will auch uns heute menschlich anrühren. Ob wir bereit sind, ihm unsere Hände und Stimmen zu geben?

4. Geheimnis: den du o.J. im Tempel aufgeopfert hast

„Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel“, so pries Simeon im Tempel den Gottessohn. Sein Licht will auch unser Leben und unsere Zukunft erhellen. Ob wir ihm unser Herz öffnen? Maria war dazu bereit, auch wenn sie wusste: „Dir aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.“

5. Geheimnis: den du o.J. im Tempel gefunden hast

„Die Eltern Jesu suchten Jesus und fanden ihn ... nach drei Tagen ... im Tempel: er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen.“ Wer Jesus finden will, muss sich aufmachen und ihn suchen. Er begegnet uns manchmal auf ganz andere Weise als wir es erwarten. Das musste schon Maria erkennen. Ob wir bereit sind, immer neu aufzubrechen, um ihn mit ganzem Herzen zu suchen?

Marienlieder

Bitten: In den vergangenen Tagen habt ihr, liebe Pilger, eure Anliegen unserem Anliegenbuch anvertraut. Wir freuen uns darüber, dass jedes Jahr so viele diese Möglichkeit nützen, um ihren ganz persönlichen Anliegen während der Wallfahrt einen Platz zu geben, und auf diese Weise ihr Herz ausschütten. In diese Lichterprozession hinein möchten wir in euren Anliegen beten.

Heilige Maria, Jungfrau und Mutter, in Liebe hast du dich Gott dem Herrn geschenkt. Du warst offen für seinen Ruf und sein Wirken. Wir bitten dich um deine Fürsprache bei deinem Sohn in all unseren Anliegen:

Sei begrüßt viel tausendmal... 1+2+4

Hilf meiner Familie, dass Friede einkehrt und alle auf dem richtigen Weg bleiben. Ich

bitte um ein gutes Verhältnis zu meinen Eltern und zu meinem Bruder. Ich stelle meine Familie unter deinen Schutz. Lass meinen Sohn seinen Weg und sein Glück am anderen Ende der Welt finden. Hilf dass mein Sohn mehr aus sich herausgeht, seine Ängste ablegen kann und ein selbständiges Leben führen kann. Hilf, dass mein Sohn und meine Schwiegertochter wieder mit uns reden und dass ich mein Enkelkind sehen darf. Hilf meiner Frau und mir, dass wir uns eine gemeinsame glückliche Zukunft aufbauen können. Lass meine Ehe wieder zusammen wachsen. Mach unsere Ehe wieder heil. Hilf, dass der ständige Streit mit meiner Tochter ein Ende hat.

Bitten wir Maria um ihre mütterliche Fürsprache für all unsere Familien.

***Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.***

Dass unsere Enkel in einer intakten Familie aufwachsen und ihre Eltern zueinander finden. Lass es mich schaffen, meine Kinder ohne Papa zu lieben. Lass mich und meine Kinder die Trennung von meiner Frau gut überstehen. Danke für den guten Verlauf meiner Not-OP am Kopf im letzten Jahr; wir bitten jetzt um ein gesundes Kind nach den vielen Abgängen, die wir durchstehen mussten. Ich bitte herzlich um ein gesundes Kind. Hilf mir uns meiner Familie, unseren kleinen Sohn, der mit Down-Syndrom auf die Welt gekommen ist, so anzunehmen wie er ist.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache für alle werdenden Mütter, die jungen Eltern und ihre kleinen Kinder.

***Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.***

Hilf ihm, dass er sein Leben in den Griff bekommt. Lass die Krankheit meines Mannes zum Stillstand kommen. Lass die Demenz meines Vaters so langsam wie möglich voranschreiten; gib meiner Mutter die Kraft für die Pflege. Beschütze meine Enkelin, dass sie von den Drogen los kommt.

Danke, dass unsere Tochter von ihrer Leukämie geheilt wurde. Aber leider steht durch die Belastung unsere Familie vor einer großen Bewährungsprobe. Bitte um Hilfe für meine Enkeltochter, die an Depressionen leidet und nicht mehr in die Schule gehen will; sie äußert sogar Selbstmordgedanken. Lass meinen Sohn, der in Afghanistan war, endlich wieder gesund werden; er leidet an PTBS und redet oft von Selbstmord. Gib mir die Kraft, meiner Mutter in ihrer Krankheit und auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten. Ich bitte dich, dass der Suizid von Papa vergeben wird; dass er seinen Frieden finden und wir ihm verzeihen können. Für meinen erwachsenen Sohn mit Down-Syndrom: dass er im Heim immer einen Menschen findet, der mit ihm betet, besonders dann, wenn ich gestorben bin.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache für alle Familien, deren Miteinander durch Krankheit und Leid belastet ist.

***Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.***

Lass unsere Töchter wieder zu dir finden und gib ihnen ein Zeichen, dass es dich gibt. Hilf, dass unser Enkelkind getauft wird. Hilf, dass meine Schwiegertochter, die aus persönlichen Gründen aus der Kirche ausgetreten ist, wieder zum Glauben finden und dass sie meine Enkelkinder taufen lässt. Lass mein Enkelkind gesund zur Welt kommen und lass nicht zu, dass ihm meine Tochter die Taufe verwehrt.

Bitten wir Maria um ihre Fürsprache, dass der Glaube in unseren Familien lebendig bleibt.

***Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.***

Bitte gib mir wieder Arbeit. Dass mein Bruder von seiner Trinksucht wekommt und seine Arbeit wieder normal aufnehmen kann. Lass meinen Sohn die Bachelor-Arbeit gut schreiben und dann eine Stelle bekommen. Hilf, dass meine Tochter ihr anstehendes Examen gut schafft. Lass meine Tochter ihre Lehre gut abschließen. Lass mich eine

Arbeitsstelle finden. Lass meine Tochter aus Afrika gut heimkommen und segne ihr Wirken dort.

Bitte wir Maria um ihre Fürsprache, damit alle menschenwürdige Arbeit finden und darin Sinn und Erfüllung finden.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd, trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Um Hilfe für zwei krebserkrankte kleine Buben. Um große Hilfe für meine Freundin, die heute in eine Spezialklinik für Krebskranke eingewiesen wurde; diesmal geht es um alles; ihre drei Kinder brauchen die Mama noch. Bitte um viel Kraft für meine Quartiersfrau, die einen sehr kranken Ehemann zuhause versorgen muss. Dass unsere Gastgeberin in der zweiten Unterkunft vom Krebs geheilt wird.

Bitte wir Maria um ihre Fürsprache für alle Kranken, deren Schicksal wir mit nach Altötting tragen.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd, trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Mach mein manchmal versteinertes Herz wieder weich, damit ich meiner Familie die Liebe entgegenbringen kann, die sie verdienen. Ich habe dich oft vergessen; lass mich den Glauben an dich nie wieder verlieren. Hilf mir, besser mit Alkohol umgehen zu können. Lass mich dankbarer werden für alles und meine Familie wieder mehr schätzen. Lass mich einmal im Leben das Richtige tun! Steh meinem Freund, der im Gefängnis einsitzt, bei, dass er und seine Familie die harte Zeit gut überstehen. Gib mir Kraft, für meinen Mann da zu sein; ich bin verliebt in einen viel jüngeren und will meine Familie nicht aufgeben.

Bitte wir Maria um ihre Fürsprache in all unseren Schwierigkeiten, die wir mit uns selber haben.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd, trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Werden wir ganz still, so still, dass wir nur noch unser Herz hören können. Bitten wir die Gottesmutter in unseren ganz persönlichen Anliegen. Beten wir für unsere Verstorbenen. Vertrauen wir ihr unsere Bitten an in die Stille hinein

STILLE.

Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd, trag sie deinem Sohne vor, o Königin.

Schließen wir unseren Bitten nun den Dank an, den Dank für Erhörung, den Dank für die Fürsprache der Gottesmutter. Er ist Ausdruck unseres Glaubens, dass unser Weg, dass unser Beten und Singen nicht vergebens ist, sondern dass sich unser Gebet erfüllt...

DANK: Danke, danke, danke, danke; letztes Jahr habe ich voll Verzweiflung in das Buch geschrieben; heute ist alles zufrieden erledigt; ich kann es noch nicht glauben, Vergelt's Gott!

Danke, dass ich in einer so schönen Familie leben darf! Danke für meinen tollen, lieben, großen Bruder. Der Kinderwunsch war groß und du hast Wunder bewirkt; ich danke dir für zwei gesunde Kinder. Letztes Jahr hab ich darum gebetet, dass in meiner Frau ein Kinderwunsch heranreift; in 54 Tagen soll unser Sohn zur Welt kommen. Vergelt's Gott und halte schützend deine Hand bei der Geburt über uns—dann komm ich sicher nächstes Jahr dankend wieder. Danke für meine Familie, meine Praxis, meine tollen Angestellten. Danke, dass du mir bei meinem Arbeitsplatz geholfen hast. Danke für die unsägliche Hilfe im letzten halben Jahr: Meiner Mutter geht es wieder gut, nachdem sie an der Schwelle des Todes stand. Ich habe eine schwere Krankheit ohne bleibenden Schaden gut überstanden; ich kann auch heuer wieder mit einem Begleitfahrzeug nach Altötting fahren. Danke, dass ich mitgehen kann! Danke, dass du

die Freundin meines Bruders aus dem künstlichen Koma aufgeweckt hast. Ich danke für alles, was ich habe. Danke für die schöne Wallfahrt. Danke für das erfüllende Beichtgespräch heute im singenden Tal. Danke für die guten Herbergsleute, die mich schon jahrzehntelang immer freundlich aufnehmen.

***Tausend Dank sei dir gesagt, o Helferin,
bist für uns an jedem Tag Fürsprecherin.***

dann, Sei begrüßt viel tausendmal... 7+8+9

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast uns in Maria eine treu sorgende Mutter und Fürsprecherin gegeben. Erhöre unsere Bitten, die wir vor dich bringen, und hilf uns, täglich neu unser JA zu sprechen zu deinem Auftrag. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn

**Wir ziehen zur Mutter der Gnaden
Lauretanische Litanei
Schwarze Madonna
Mariengebet Papst**

PAUSE

Beginne du all meine Tage...

Sonnengesang mit: Deinen Lobpreis will ich singen...

Morgengebet

Bruder Konrad-Litanei, Bruder Konrad Lied, Bruder Konrad Gebet

THEMA: FLÜCHTLINGE

Jedem Fremden die Tür öffnen - das war die Haltung des Hl. Bruder Konrad an seiner Klosterpforte. Sie gewinnt in unseren Tagen immer mehr an Bedeutung: Unzählige Fremde klopfen an unsere Tür, Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, die auf der Flucht sind und Asyl suchen.

Tagtäglich begegnen uns die schrecklichen Bilder von Fischerbooten auf offener See mit hungrigen und verlassen Menschen. Wir hören von den vielen, die auf dem Weg in ein vermeintlich besseres Leben sterben. Wir wissen um Menschenrechtsverletzungen, weil manche Länder Asiens die Flüchtlinge nicht an Land lassen. Wir erleben die Diskussionen in Europa, wer wie viele aufnehmen muss und wieder zurückschicken will.

Wie wertvoll ist für einen Menschen eine offene Tür, eine Tür, die ihm Perspektive schenkt für ein Leben in Frieden und Sicherheit; eine Tür, die ihn spüren lässt: Hier darf ich sein.

Beten wir im folgenden Rosenkranz um mehr Verantwortung und den Mut, gegen alle Vorurteile auf Flüchtlinge zuzugehen. Beten wir um die Bereitschaft der einzelnen Staaten, mehr zu tun. Der Mensch in Not muss im Mittelpunkt stehen, nicht die Zahlen, die Verwaltung und die Kosten einer Unterkunft. Verantwortliche müssen auch Verantwortung übernehmen. Wir alle tragen daran mit.

Rosenkranz

1. Jesus, der vor ungerechter Verfolgung fliehen musste.
2. Jesus, der keine feste Bleibe hatte.
3. Jesus, der uns den Blick füreinander öffnen will.
4. Jesus, der uns im Nächsten begegnet.
5. Jesus, durch den die Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar wurde.

Lieder

10. ETAPPE: WALD – ALTÖTTING

Marienlied, Mariengebet

THEMA: JUGENDLICHE, ZUKUNFTSSORGEN, PERSPEKTIVEN

Einführung: Zu Beginn dieser letzten Etappe lasst uns beten für unsere jungen Leute.

Sie müssen im digitalen Zeitalter ihren Weg finden inmitten unglaublicher Angebote und Möglichkeiten, aber auch wachsender Isolation und Anonymität. Soziale Netzwerke verbinden Menschen rund um die Uhr - und bergen doch die Gefahr, sprachlos zu werden. Das Internet eröffnet nie dagewesene Perspektiven - und nimmt doch oft die Perspektive auf andere Menschen. Die Zukunft ist so vielgestaltig und die Gegenwart für junge Menschen so schnelllebig geworden, dass nichts von Dauer ist. Nicht Beruf, nicht Partnerschaft, nicht Lebensumstände. Worin können sie heute Halt finden? Beten wir für unsere jungen Leute um die Kraft, Entscheidungen zu treffen und sie durchzuhalten. Beten wir mit ihnen um ein tragfähiges Fundament für ihr Leben.

Rosenkranz für die Jugend

1. Geheimnis: Jesus, der uns einlädt, ihm zu folgen

"Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her! Folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm!"

Beten wir, dass unsere Jugendlichen sich von Jesus ansprechen lassen und bereit werden, ihm zu folgen!

2. Geheimnis: Jesus, der uns Mut macht, ihm zu glauben

"An der Straße saß der blinde Bettler Bartimäus. Er rief Jesus zu: 'Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!' Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich!"

Beten wir, dass unsere jungen Leute Mut bekommen, sich zum Glauben zu bekennen.

3. Geh.: Jesus, der uns die Angst nimmt vor der Zukunft

Jesus sagt: "Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen; selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht so prächtig gekleidet wie eine von ihnen! Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, wie viel mehr dann euch! Macht euch also keine Sorgen!"

Beten wir, dass unsere jungen Leute eine tragfähige Perspektive für ihr Leben finden und ihre Zukunft gestalten.

4. Geheimnis: Jesus, der Freude schenkt fürs Leben

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein! Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf.

Beten wir, dass unsere jungen Leute falsche Entscheidungen erkennen und den Mut finden, neu anzufangen.

5. Geheimnis: Jesus, der in der Liebe bei uns ist

So hören wir aus dem Johannes-Brief: Liebe Schwestern und Brüder, wir wollen einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet. Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm!

Beten wir, dass unsere jungen Leute die Kraft ihrer Liebe als Gottes Geschenk erfahren, in der er gegenwärtig wird und uns begleitet.

Der Bischof spricht

THEMA: ZUSAMMENFASSUNG DER GEBETSANLIEGEN

Auf unserem Pilgerweg, der jetzt dem Ziel entgegen geht, haben wir viele Bitten vor Gott gebracht und Maria um ihre Fürsprache angerufen. Immer wieder werden wir von manchen Pilgern hingewiesen, dass dieses oder jenes Anliegen noch nicht angesprochen wäre. Wir möchten deshalb unsere Anliegen auf diesen letzten

Kilometern vor Altötting noch einmal zusammenfassen und gemeinsam dafür beten:

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Zu Beginn unseres Weges brachten wir unseren Dank vor Gott, dass wir mitgehen dürfen und dass andere in diesen Tagen unsere Lücke daheim und am Arbeitsplatz schließen. Ebenso galt unser Dank allen, die helfend beitragen, diese große Wallfahrt gelingen zu lassen.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Unsere Kinder und die Schwierigkeiten mit dem Schulsystem waren uns Anlass, Gott um seine Hilfe anzurufen. Im Ringen um eine gute Schulbildung stehen Eltern, Großeltern und Lehrkräfte oft vor großen Problemen. Gleichzeitig betten wir um Segen für schöne Pfingstferien im Miteinander der Familien und erneuern diese Bitte heute, da die Ferien beginnen und viele Schulkinder jetzt auch mit uns gehen.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Der Pilgerweg durch die herrliche Natur war uns Anlass, Gott für die Schönheit der Schöpfung zu danken. Mit dem Heiligen Franz von Assisi und in Erwartung der Schöpfungsenzyklika von Papst Franziskus beteten wir um mehr Verantwortung aller Menschen für die Welt, in der sie leben.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Die Sorge um unsere Pfarrgemeinden und ihre Priester wurde zum Gebet für unsere Pfarrer, besonders diejenigen, die aus anderen Kulturen zu uns kommen, für unsere engagierten Mitarbeiter und um geistliche Berufe. Wir beteten um lebendige Pfarrgemeinden, die auf die drängenden Fragen gute Antworten finden.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Ausgehend von den Fragen, die die Bischofssynode zur Vorbereitung ihrer zweiten Sitzungsperiode im kommenden Oktober an die ganze Kirche formulierte, beteten wir für unsere Familien, besonders für verwundete Partnerschaften, Kinder, die unter zerbrochenen Ehen leiden und die Weitergabe des Glaubens

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Das Gebet um Geistliche Berufe war uns ein Anliegen im Jahr des geweihten Lebens, das wir derzeit feiern. Ebenso die Bitte, die eigene Berufung und Sendung erkennen zu können.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Das Gebet für die Kranken verband den Abend des ersten mit dem Morgen des zweiten Pilgertages, an dem wir in allen uns mitgegebenen Anliegen und Sorgen beteten. Viele von euch gehen ja nicht zuerst für sich selber, sondern tragen die Anliegen der Freunde, oder ihre kranken Angehörigen nach Altötting.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Die Sorgen und Probleme der Arbeitswelt waren uns ein Gebetsanliegen. So viele Menschen leiden unter ungerechten Arbeitsbedingungen, müssen die Kehrseite flexibler Arbeitszeiten erfahren oder können mit ihrem Lohn das Lebensnotwendige nicht bestreiten. Ihre Bitten machten wir zu unserer.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Die Situation der pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen nahmen wir ins Gebet im Hinblick auf die Pflege daheim und die vielen Beeinträchtigungen und Schwierigkeiten, die damit verbunden sind.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Noch einmal nahmen wir am zweiten Pilgertag das Thema Bischofssynode auf im Blick auf die Weitergabe des Glaubens in den Familien. Die Chance und die Hindernisse die Familie als Hauskirche zu begreifen und zu leben brachten wir im Gebet vor Gott.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Mit der Bitte um Frieden zogen wir durch das singende Tal, vorbei an unserem Friedensbaum. Und wir schenkten unser Gebet allen Menschen und Völkern, die unter Krieg, Terror und Missachtung der Menschenrechte leiden, ebenso beteten wir um den Frieden in unserem Land, und in unseren Familien

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Globalisierung und Weltwirtschaft stellten wir im Gebet dem Schicksal jener gegenüber, die unter dem Fortschritt und den Veränderungen zu leiden haben. Da die Schere zwischen Reich und Arm aufgeht, riefen wir Gott um seine Hilfe an.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Im Vorbeigehen am Friedhof von Heiligenstadt schenkten wir unserem verstorbenen Pilgerbischof, unserem verstorbenen Ehrenpilgerführer Sepp Gietl, sowie all unseren verstorbenen Angehörigen, Pilgern und Helfern unser Gebetsgedenken.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Gestern und heute morgen haben wir im Gebet unserer Quartierleuten gedacht und gedankt für alles Gute, das uns an den beiden Tagen zuteil wurde. Wir empfehlen sie auch jetzt der Liebe Gottes.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Das Schicksal der Flüchtlinge und Heimatlosen kann uns als Christen nicht gleichgültig lassen. So widmeten wir ihnen unser Gebet und baten um Mut, dass auch wir Hilfesuchenden eine Tür öffnen können.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Unsere jungen Leute und die Schwierigkeit, in unserer medialen Welt eine tragfähige Perspektive zu finden, war Inhalt unseres Betens zu Beginn dieser Etappe.

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Nicht zuletzt waren es die Anliegen, die ihr in unser Anliegenbuch geschrieben habt, denen wir alle miteinander unser gemeinsames Gebet schenkten. Mögen eure Bitten Erhörung finden!

Ruf: *Unsere Worte und unsre Gebete, höre sie an und erbarme dich!*

Bitten wir auch jetzt noch einmal im gemeinsamen Lied um ein tiefes Vertrauen auf den dreifaltigen Gott:

Du Herr gabst uns dein festes Wort

PAUSE übern Bußberg

THEMA: MARIA

**Wenn ich dir in die Augen schaue
Grußgebet...**

**Fußwallfahrer – Rosenkranz in unseren ganz persönlichen Anliegen
Marienlieder, Mariengebete**

**Rosenkranz „Maria, Urbild der Kirche“
Marienlieder**

**Psalm beim Einzug ins Heiligtum
Freudenreicher Rosenkranz**

Gebete und Lieder – soweit die Glocken es erlauben!